

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

100 Jahre Bauen und Schauen

ein Buch für Jeden, der sich mit Architektur aus Liebe beschäftigt, oder weil sein Beruf es so will; zugl. ein Beitrag zur Kunsttopographie des Großherzogtums Baden mit bes. Berücksichtigung der Residenzstadt Karlsruhe

Hirsch, Fritz

Karlsruhe, 1932

Illustration: Rückseite des Prinz-Wilhelm-Palais am Schloßplatz

[urn:nbn:de:bsz:31-51243](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-51243)

eisernes Balkongitter in der mittleren Kartusche dieselbe Palme aufweist (Abb. 9). Auch Tore haben ihr Schicksal!

Der erste Erbprinzengarten ist in seiner rechteckigen Form und in der regelmäßigen, geometrischen und in allen Teilen streng symmetrisch durchgeführten Aufteilung in rechteckige Felder schon im Thran'schen Stadtprospekt vom Jahre 1739 (Bd. I Abb. 38) und dann in dem von Haas gestochenen G. A. Fischer'schen Stadtplan (Band I Abb. 86) und weiter in einem gezeichneten Stadtplan²³ zu sehen, der um 1779/80 gefertigt, der Abb. 10 zugrundegelegt worden ist. Die Hauptachse des Gartens, die an ihrem Nordende auf ein Lusthaus zuläuft, ist am Süden durch einen kleinen, quadratischen Pavillon, und am Schnittpunkt mit der Hauptquerallee durch ein Bassin ausgezeichnet. Hinter dem Lusthaus und ganz an die Grenze des Landgrabens gerückt ist noch ein kleines rechteckiges Häuschen eingezeichnet.



Abb. 9. Rückseite des Prinz-Wilhelm-Palais am Schloßplatz

²³ Plansammlung der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues Nr. 29. Auf diesem Plan steht das Mühlburger Tor noch auf seinem ursprünglichen Platz bei der Einmündung der Waldstraße in die Kaiserstraße, von wo es um 1783/84 an die in Abb. 85 Bd. I angegebene Stelle versetzt worden ist. Die Gedenktafel am Hause Kaiserstraße Nr. 138 sitzt nicht an der richtigen Stelle. Die Torwächterwohnung war an der Stelle des jetzigen Hauses Nr. 136 und das Wachthaus an der Stelle des jetzigen Hauses Nr. 209 gestanden.